



BERATUNG & PRÄVENTION

# JAHRESBERICHT 2005

Bei jungen Erwachsenen mit geringer Bildung ist ein **Sinken der finanziellen Allgemeinbildung** festzustellen. Kreditnehmer/-innen brauchen Kompetenz und Wissen um Finanzdienstleistungen sinnvoll nutzen zu können. Mit dem Projekt **„Finanzführerschein“** wollen wir junge Leute fit für ihr „Geldleben“ machen.

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Zum Geleit</b>	<b>3</b>
<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Wir helfen - kompetent und kostenfrei</b>	<b>5</b>
<b>Mitarbeiter/-innen</b>	<b>6</b>
<b>Beratungsstatistik 2005</b>	<b>7</b>
<b>Österreichstatistik 2005</b>	<b>12</b>
<b>Schulden-Prävention 2005</b>	<b>13</b>
<b>Darf's ein bisschen <i>weniger</i> sein?</b>	<b>17</b>
<b>Bestell-FAX an (0732) 77 77 58 - 22</b>	<b>19</b>
<b>Impressum</b>	<b>22</b>

# Z U M G E L E I T

Schuldner werden ist nicht schwer,... Vielfach beginnt es einfach damit, den Überblick über Einnahmen und Ausgaben zu verlieren. Schließlich türmen sich die Rechnungen vor einem auf und jeder Ausweg scheint versperrt - ...schuldenfrei werden dagegen sehr.



Doch zum Glück ist der Mensch in dieser Situation nicht auf sich alleingestellt. Die Schuldnerberatung des Vereins für Prophylaktische Sozialarbeit hat auch im Jahr 2005 wieder eine eindrucksvolle Beratungstätigkeit geleistet und damit vielen Schuldnerinnen und Schuldnern schwere Last abgenommen. Darüber hinaus leistet der Verein wertvolle Informationstätigkeit in Schulen und Betrieben und schafft damit die beste Schuldenprophylaxe, nämlich die Verhinderung von Schulden. Im bereits angelaufenen Jahr 2006 hat der Verein bereits wieder neue Maßstäbe gesetzt, mit der Herausgabe des Autoratgebers, der vor der Schuldenfalle Auto bewahren helfen soll, und mit einem Konzept zur Entwicklung eines Finanzführerscheins.

Mit der Integration dieses Angebots in das OÖ Sozialhilfegesetz haben wir dessen Finanzierung langfristig gesichert, die Beratung kann dadurch auch in Zukunft kostenlos und selbstverständlich höchst vertraulich angeboten werden. Für das – oftmals weit über das Erwartbare hinausgehende - Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im vergangenen Jahr darf ich mich als zuständiger Sozial-Landesrat herzlich bedanken und auch für die Zukunft noch viel Glück und Erfolg wünschen.

  
**Sozial-Landesrat Josef Ackerl**

# V O R W O R T

Geld und Konsum versprechen in unserer Gesellschaft Macht, Status, Sinneserlebnisse und Genuss. Vor diesem Hintergrund überrascht es nicht, dass „Shoppen und Konsumieren“ in unserem Leben immer mehr Raum einnehmen. Dabei werden die eigenen finanziellen Möglichkeiten nicht immer genügend berücksichtigt. Zudem werden die „Lebensrisiken“ von vielen verdrängt oder unterschätzt. Tritt dann ein kritisches Ereignis ein, reichen die finanziellen Reserven nicht aus. Die Zahlen machen deutlich: viele Menschen sind im Laufe ihres Lebens einmal oder mehrmals von Arbeitslosigkeit, von Sozialhilfe, Invalidität, Lohn einbußen, Trennungen oder Scheidungen betroffen.

## **Verbesserung der finanziellen Allgemeinbildung ist notwendig**

21,3% der Neuzugänge in unseren Beratungsstellen sind unter 25 Jahre.

Durch die immer größere Produktpalette bei Finanzdienstleistungen, ist bei jungen Erwachsenen mit geringer Bildung eine Entwicklung zu verstärktem Finanz-Analphabetismus festzustellen. Kreditnehmer/-innen brauchen soziale Handlungskompetenz, Produktwissen und Krisenmanagementfähigkeiten, um Finanzdienstleistungen als sinnvolles Instrument nutzen zu können.

Mit dem Projekt „**Finanzführerschein**“ wollen wir in Workshops altersspezifisch und mit praktischen Beispielen eine Verbesserung der finanziellen Allgemeinbildung erreichen. Es gilt junge Leute möglichst früh auf ihr „Geldleben“ vorzubereiten, damit sie so einen verantwortungsvollen und sicheren Umgang damit entwickeln können.

Module für Schüler/-innen, Lehrlinge und junge Erwachsene in Kursmaßnahmen werden 2006 ausgearbeitet und erprobt.

Je früher gehandelt wird, desto einfacher ist die Verbesserung der finanziellen Situation und damit der Lebensumstände.

Wir freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit!



**Caritasdirektor  
Mathias Mühlberger  
(Vereinsobmann)**



**Ferdinand Herndler  
(Geschäftsführer)**



BERATUNG & PRÄVENTION

# WIR HELFEN - KOMPETENT UND KOSTENFREI

## Schuldnerberatung

### Wir unterstützen betroffene Personen:

- sich einen Überblick über ihre finanzielle Situation zu verschaffen
- finanzielle Probleme zu lösen, die die Existenz gefährden (Miete, Strom, Heizung...)
- einen Haushaltsplan zu erstellen
- bei einer außergerichtlichen Regelung der Schulden
- beim Privatkonkurs (Vorbereitung, Vertretung bei Gericht, Nachbetreuung)

## Familienberatung

### Wir bieten Hilfestellung:

- in Form von Rechtsberatung bei Trennung oder Scheidung
- wenn finanzielle Belastungen die Partnerschaft gefährden
- wenn der Umgang mit Geld innerhalb der Familie zu Problemen führt

## Beratung bei Spielsucht

### Wir bieten Einzel-, Paar- und Familienberatung für Spieler/-innen und deren Angehörige.

Eine geleitete Gruppe für Spieler/-innen findet jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr in der Beratungsstelle Linz statt. Ab 2006 wird das Angebot um therapeutische Gruppen für Spieler/-innen und Angehörige erweitert. Telefonische Anmeldung unter: (0732) 77 77 34

## Schulden-Prävention

Ziel der Schulden-Prävention ist eine Stärkung der finanziellen Kompetenzen.

### Die Schulden-Prävention ist auf drei Säulen aufgebaut:

- Informationsmaterial (Broschüren, Ratgeber, Plakate...)
- Kultur- und Medienprojekte (Fotoausstellung, Kinospot, Theater, ...)
- Bildungsarbeit mit Schüler/-innen, Lehrlingen und Erwachsenen

# MITARBEITER/-INNEN



**Michaela Achleitner**  
geb. 1981  
Kfm. Matura  
Studentin der  
Wirtschaftswissenschaften  
Verwaltung



**Mag.ª Doris Burger**  
geb. 1976  
Juristin  
Schuldnerberatung



**DSA Maria Casagrande**  
geb. 1967  
Sozialarbeiterin  
Schuldnerberatung



**DSA Ferdinand Herndler**  
geb. 1961  
Sozialarbeiter, Supervisor  
Geschäftsführung, Schuldner-  
beratung, Spielerberatung



**Behice Kaya**  
geb. 1961  
Reinigung,  
Linz



**Karin Köhler**  
geb. 1966  
Kfm. Ausbildung  
Verwaltung



**Ulrike Lingner**  
geb. 1957  
Bankkauffrau,  
Sozialarbeiterin i.A.  
Schuldnerberatung



**DBP Katharina Malzer**  
geb. 1960  
Behindertenpädagogin,  
Mediatorin  
Stv. Geschäftsführung, Schuldner-  
beratung, Familien- und Schei-  
dungsberatung, Außenstelle Perg



**Günter Malzer**  
geb. 1970  
EDV-Koordination,  
Systemadministration



**Martina Mayrhuber**  
geb. 1969  
Kfm. Matura  
Verwaltung



**Mag. Johann Nußbaumer**  
geb. 1968  
Pädagoge  
Schulden-Prävention  
(seit 01.11.2005)



**DSA Clemens Rosina**  
geb. 1974  
Sozialarbeiter  
Schuldnerberatung, Familien-  
und Scheidungsberatung,  
EDV-Support, Außenstelle  
Kirchdorf/Krems



**DSP Wulf Struck**  
geb. 1965  
Sozialpädagoge, Mediator  
Schuldnerberatung, Spieler-  
beratung, Familien- und  
Scheidungsberatung,



**Mag.ª Eva Weichselbaum**  
geb. 1966  
Juristin  
Schuldnerberatung, Familien-  
und Scheidungsberatung



**DSA Klaus Wögerer**  
geb. 1975  
Sozialarbeiter  
Schulden-Prävention  
(bis 30.11.2005)



**Adelheid Bindeus**  
geb. 1962  
Kfm. Matura  
Verwaltung



**Rosa Falkner**  
geb. 1958  
Reinigung,  
Rohrbach



**Nikola Leitenmüller**  
geb. 1969  
Sozialpädagogin  
Projekt Finanz-  
führerschein,  
(seit 15.02.2006)



**DSA Elisabeth Pichler**  
geb. 1964  
Sozialarbeiterin  
Schuldnerberatung,  
Familien- und Scheidungs-  
beratung, Außenstelle  
Freistadt u. Rohrbach



**Mag.ª Maria Grabner**  
geb. 1960  
Juristin, Mediatorin,  
Regionalstellenleitung  
Rohrbach, Schuldner-  
beratung, Familien- und  
Scheidungsberatung,

## Vorstand des Vereins für prophylaktische Sozialarbeit

**Caritasdir. Mathias Mühlberger**  
Obmann

**Johann Erler**  
Obmann Stv.

**Mag.ª Brigitta Schmidberger**  
Kassierin

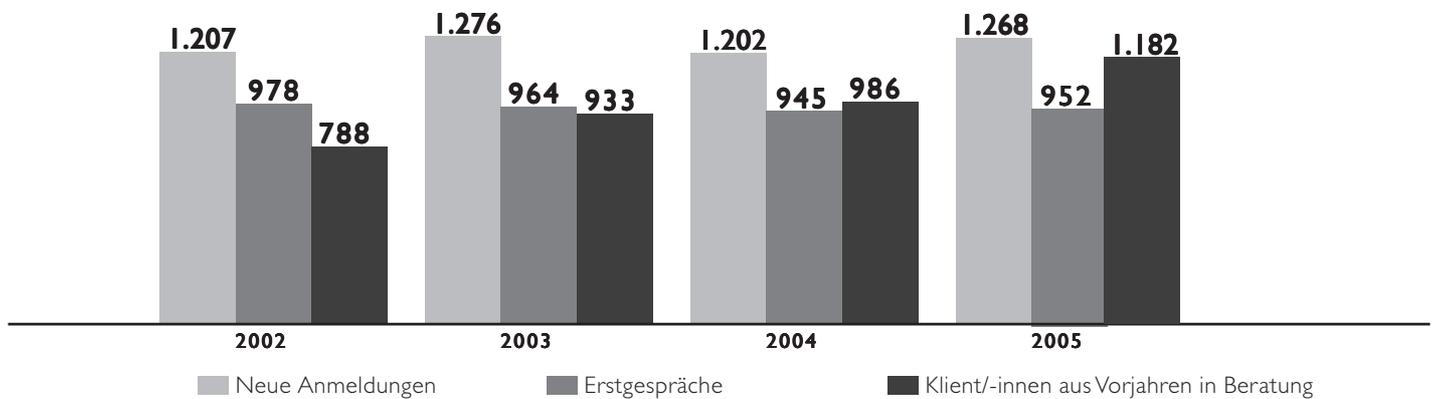
**DSA Albert Ransmayr**  
Schriftführer

**DSA Dr.ª Marianne Gumpinger**

# BERATUNGSSTATISTIK 2005

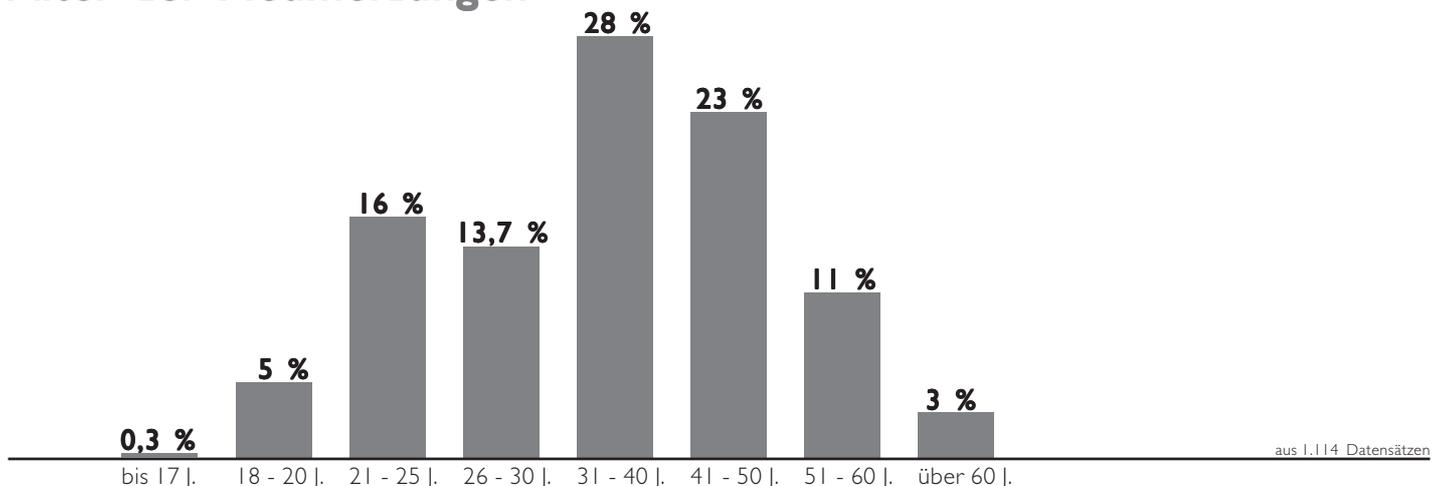
## Neumeldungen, Erstgespräche, Klienten/-innen aus Vorjahren

Die Statistik zeigt die Anzahl der Neumeldungen der stattgefundenen Erstgespräche und die Anzahl jener Klienten/-innen, die aus Vorjahren in Beratung standen.



Im Jahr 2005 wurden 2.450 Akten bearbeitet und 3.942 „face-to-face“-Beratungsgespräche durchgeführt. 2005 war, wie im Jahr 2004, die Anzahl der Klienten/-innen aus Vorjahren in Beratung höher als die Erstgespräche. Daraus ist abzulesen, dass Schuldenregulierung ein Prozess ist, der meist mehrere Jahre dauert.

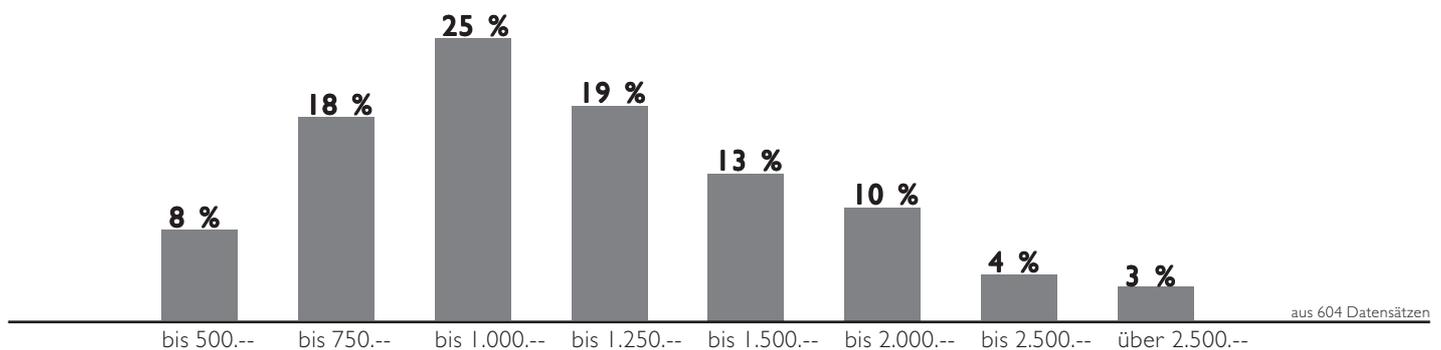
## Alter der Neumeldungen



35 % der Klienten/-innen sind unter 30 Jahre alt, rund zwei Drittel unserer Klienten/-innen haben das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet. 21,3 % der Personen, die im Jahr 2005 erstmals mit uns in Kontakt traten, waren unter 25 Jahre.

## Einkommenshöhe der Neumeldungen

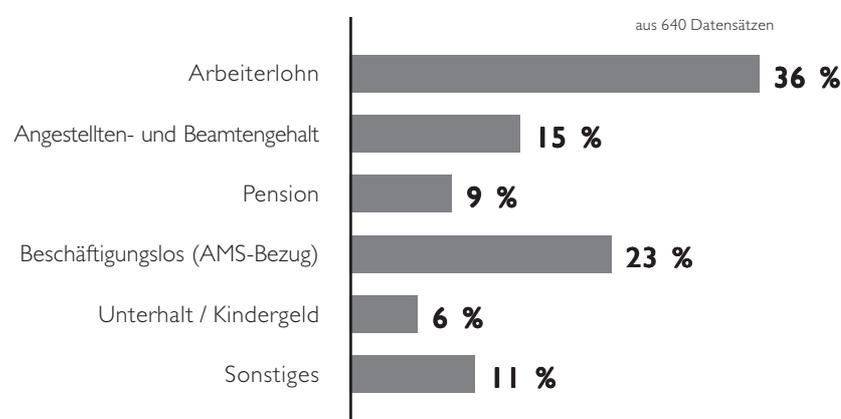
Nettobeträge in EURO ohne Sonderzahlungen



Mehr als die Hälfte (51 %) unserer Klienten/-innen muss mit einem Einkommen unter EUR 1.000.-- monatlich netto das Auslangen finden. Dem gegenüber steht eine Durchschnittverschuldung von EUR 52.427,--\*. Der Median liegt bei EUR 28.016,--. Dies macht deutlich wie schwierig es ist, eine erfolgreiche Schuldenregulierung durchzuführen. In vielen Fällen hat daher die Beratung in der ersten Phase die existenzielle Absicherung zum Inhalt. Erst nach einer Zeit der Stabilisierung kann an einer Entschuldung gearbeitet werden. Nicht selten bleibt gerade Personen mit geringem Einkommen das gerichtliche Schuldenregulierungsverfahren (Privatkonkurs) aufgrund der 10-Prozent-Hürde verwehrt.

\* (bereinigter Wert unter EUR 1.000.-- und über EUR 726.728.-- wurden nicht berücksichtigt).

## Art des Einkommens bei den Neumeldungen

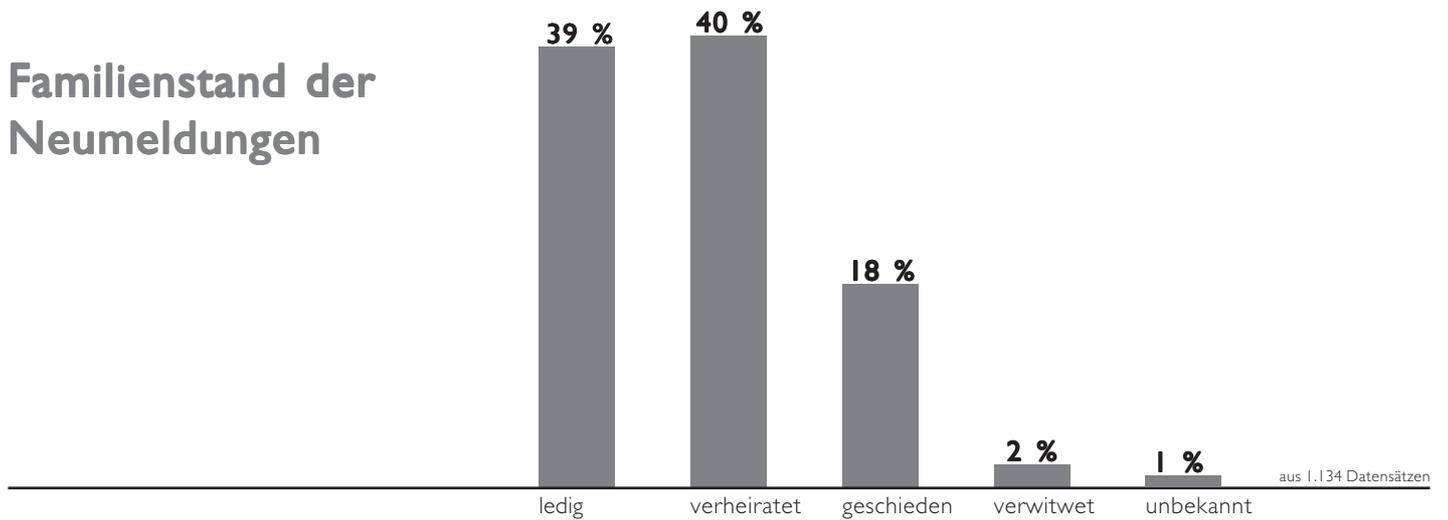


Der Großteil unserer neuen Klienten/-innen verfügt über ein geregeltes Einkommen. Etwa ein Viertel der Klienten/-innen bezieht Leistungen vom Arbeitsmarktservice (z.B. Arbeitslosenentgelt, Notstandshilfe). Waren die Rückzahlungen bei bestehender Beschäftigung noch möglich, so kommt es bei Arbeitslosigkeit durch die Einkommensverminderung fast zwangsläufig zu Zahlungsschwierigkeiten. Unter den 11 % Sonstiges sind folgende Einkünfte zusammengefasst: Honorare, geringe Einkünfte aus Selbstständigkeit, Beihilfen, Sozialhilfe, Krankengeld und ohne Bezug.

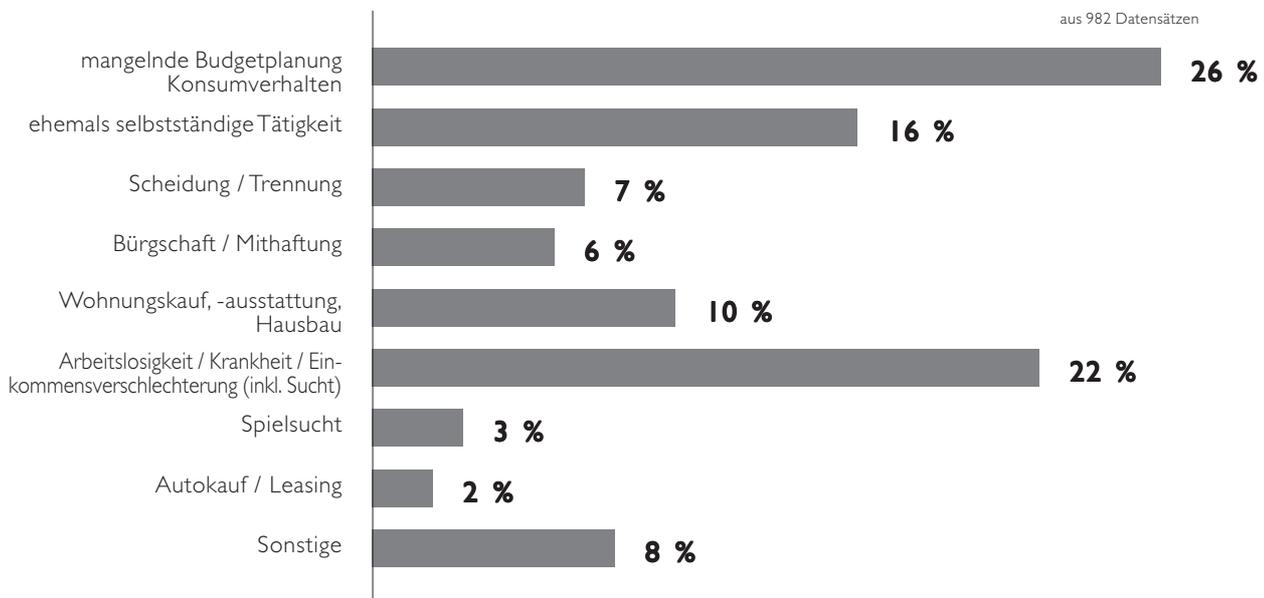


BERATUNG & PRÄVENTION

## Familienstand der Neumeldungen



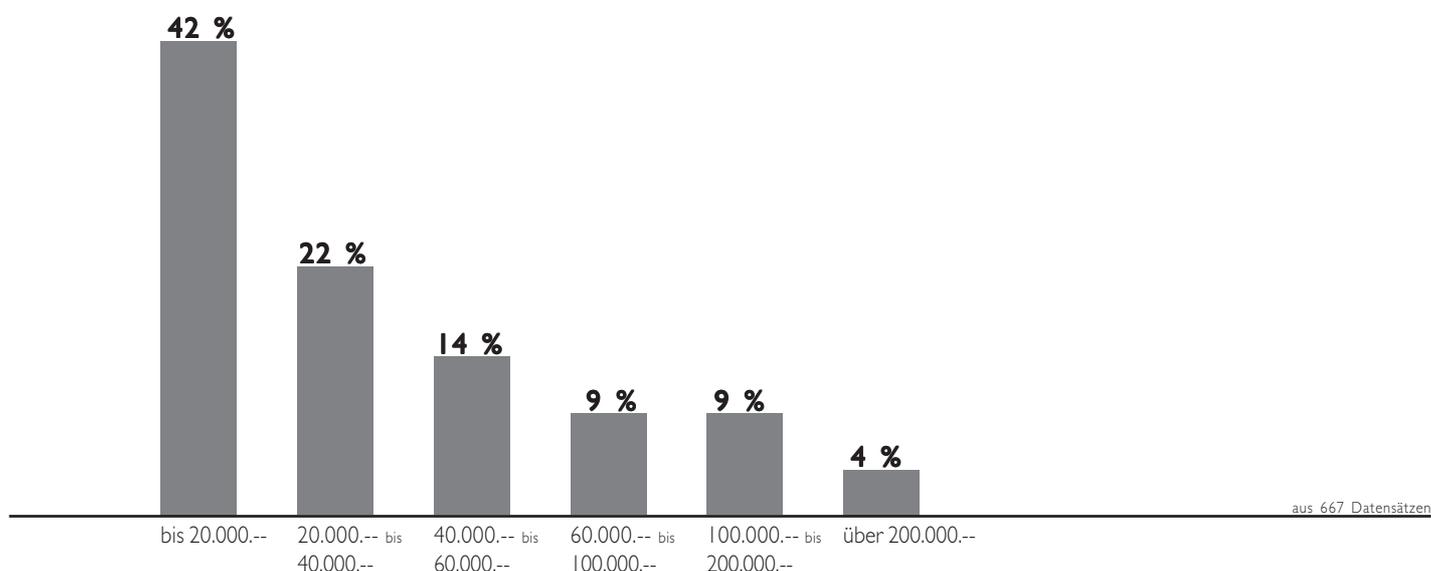
## Ursachen der Verschuldung/Überschuldung bei den Neumeldungen



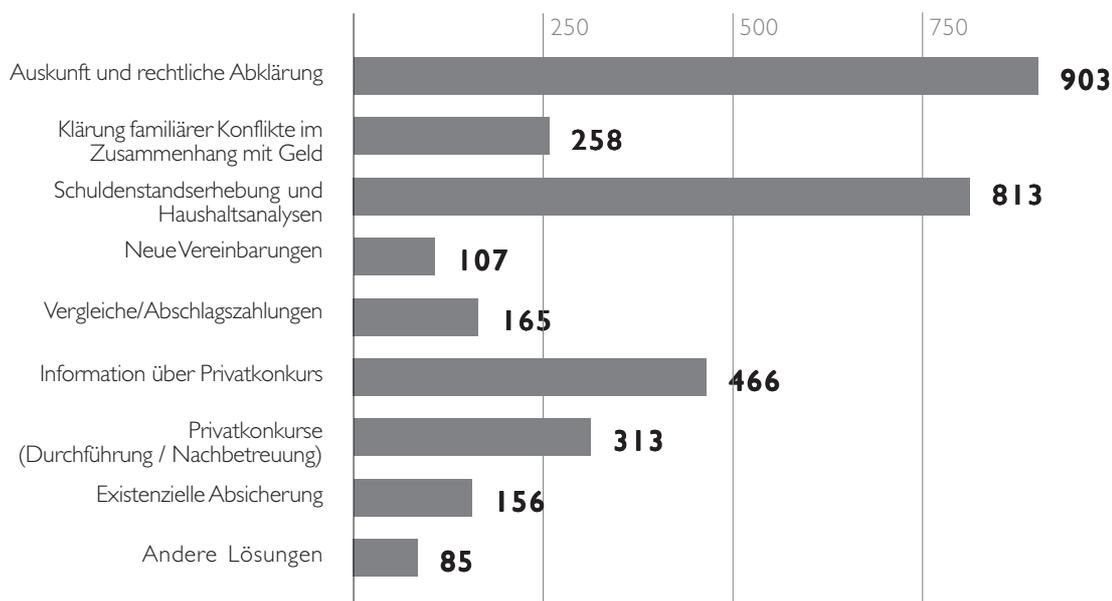
Selten lässt sich die Überschuldung eines/r Klienten/-in an nur einer Ursache festmachen. Meist ergeben mehrere Auslöser die schwierige Situation, in der Klienten/-innen zu uns kommen. Auffallend ist jedoch, dass mangelnde Budgetplanung neben Einkommensverschlechterung (z.B. durch Arbeitslosigkeit, Krankheit) als primäre Ursache der Verschuldung bei mehr als einem Viertel unserer Klienten/-innen vorkommt.

## Höhe der Verschuldung der Neumeldungen

Beträge in EURO



## Ergebnisse der im Jahr 2005 bearbeiteten Akten



aus 3.266 Datensätzen  
Mehrfachnennungen möglich



## Ergebnisbeschreibungen

### **Auskunft und rechtliche Abklärung**

Abklärung rechtlicher Fragen und/oder sozial- und haushaltspädagogische Informationen.

### **Klärung familiärer Konflikte im Zusammenhang mit Geld**

Der Schwerpunkt liegt bei familiären Konflikten, bei denen Geld eine große Rolle spielt. Diese Klärung ist oft einer Schuldenregulierung vorgelagert und inkludiert auch die Bereiche Spieler/-innenberatung, Mediation und Familienberatung.

### **Schuldenstandserhebung und Haushaltsanalyse**

Erarbeiten eines detaillierten Haushaltsplanes bis hin zur Erstellung einer vollständigen Gläubigersammlung inkl. der Abgleichung mit den aktuellen Daten der Gläubiger. Beides sind Grundlagen zur Erarbeitung konkreter Lösungsschritte.

### **Neue Vereinbarungen**

Hier wurde durch neue Ratenvereinbarungen oder Reduktion der Zinsen bzw. durch Umschuldung eine geordnete Rückzahlung der Verbindlichkeiten ermöglicht.

### **Vergleiche**

Ausarbeiten und Verhandeln von angemessenen außergerichtlichen Lösungen bei überschuldeten Klienten/-innen, die mit einem teilweisen Verzicht des Gläubigers/der Gläubiger einher gehen.

### **Information über Privatkonkurs**

Information über den Ablauf des gerichtlichen Schuldenregulierungsverfahrens und individuelle Klärung, unter welchen Voraussetzungen dieses eröffnet und durchgeführt werden kann.

### **Privatkonkurse (Durchführung/Nachbetreuung)**

Vorbereitung, Durchführung, Vertretung, Begleitung und Nachbetreuung im gerichtlichen Schuldenregulierungsverfahren (Privatkonkurs).

### **Existenzielle Absicherung**

Hilfe bei der Sicherung der existenziellen Grundbedürfnisse (z.B. Wohnung, Ernährung). Ist vorerst eine Schuldenregulierung nicht möglich, so beraten wir in Hinblick auf ein menschenwürdiges Leben trotz bestehender Überschuldung. Ist die Existenz (wieder) gesichert, wird geklärt, ob und wann eine Schuldenregulierung möglich ist/wird.

### **Andere Lösungen**

Spezifische Beratung wie bei Kaufsucht, haushaltspädagogische Beratung, Beratung und Vermittlung zu anderen Einrichtungen bei speziellen Problemen, präventive Information u.a.

# ÖSTERREICHSTATISTIK 2005

## Privatkonkursstatistik von Österreich

6.523	Konkursanträge (+ 14 % gegenüber 2004)
5.349	Eröffnungen (+ 12 % gegenüber 2004)
5.168	Aufhebungen, davon 71,7% Zahlungspläne und 25,7 % Abschöpfungsverfahren
119,5 Tage	durchschnittliche Verfahrensdauer (rd. 4 Monate von der Eröffnung bis Tagsatzung)
88 %	Eigenverwaltungen (ohne Oberösterreich)
63 %	Arbeiter/-innen und Angestellte
16 %	sind unter 30 Jahre alt
41 Jahre	Durchschnittsalter jener Personen, die SRV beantragt haben
67%	davon sind Männer

## Eckdaten der Schuldnerberatungen in Österreich

19.239	Erstkontakte (+ 3,5 % gegenüber 2004)
13.094	Erstgespräche (+ 3,0 % gegenüber 2004)
63.547.--	EUR Durchschnittverschuldung
38.828.--	EUR Medianverschuldung
46 %	der Neumeldungen sind in einem Arbeitsverhältnis
37 %	der Neumeldungen sind ohne Arbeit
1.990	außergerichtliche Ausgleiche, davon 74 % abgelehnt und 26 % angenommen (2004: abgelehnt: 73 %; angenommen 27 %)

Quelle: ASB-Schuldnerberatungen, [www.schuldnerberatung.at](http://www.schuldnerberatung.at)



BERATUNG & PRÄVENTION

# SCHULDEN-PRÄVENTION 2005

## Ausgewählte Projekte im Überblick

### Fotoausstellung „bankrott“

Die Fotoausstellung war im Jahr 2005 wieder auf "Wanderschaft" und wurde in den Bezirksstädten Freistadt, Enns, sowie in Linz in der Kreuzschwesternschule und im Rahmen der Veranstaltung „Ich konsumiere, also bin ich (wer)!!“ gezeigt. Insgesamt war die Ausstellung im Jahr 2005 an 157 Tagen für Besucher/-innen zugänglich.

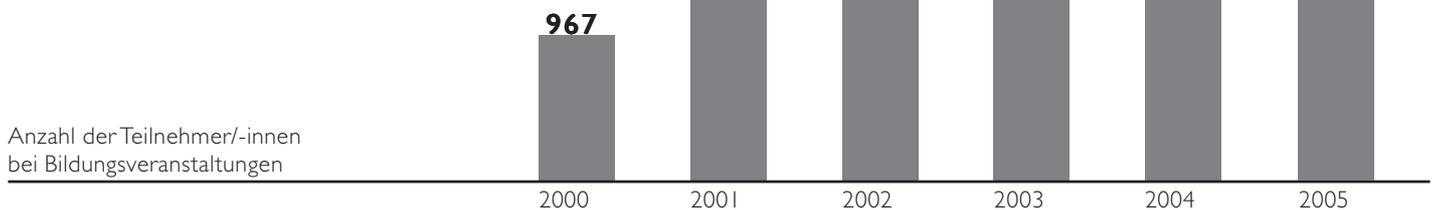


Fotos: HBLA für künstlerische Gestaltung Linz, Sigrid Schmeisser

## Bildungsarbeit | Informationsveranstaltungen

Im Jahr 2005 wurden von uns insgesamt 155 Veranstaltungen (+ 26% zu 2004) mit 3.206 Teilnehmer/-innen (+ 2,6% zu 2004) (für Schüler/-innen, Lehrlinge sowie Erwachsene) abgehalten.

Die durchschnittliche Dauer unserer Informationsveranstaltungen, Workshops und Vorträge betrug zwei Stunden.



Anzahl der Teilnehmer/-innen bei Bildungsveranstaltungen

## Seminare „Lehr-Geld“

### Ein spezielles Angebot für Lehrbetriebe in Oberösterreich

Im Jahr 2005 wurden 19 Seminartage in Zusammenarbeit mit Energie AG, IKEA, VSG KICK, BFI OÖ, Linz AG, Magistrat der Stadt Linz, ProMente „workbox“, FAB 4u, VFQ Fragile und dem Verein SAUM abgehalten. Aus diesen Betrieben haben 216 Lehrlinge dieses Trainingsmodul durchlaufen. Neben der Information über Vor- und Nachteile einzelner Finanzdienstleistungen ist die Auseinandersetzung zum eigenen Umgang mit Geld der Schwerpunkt dieser Seminartage.

## Mein Geldratgeber

Mit dem Geldratgeber möchten wir Jugendlichen ab 14 Jahren kompakte Informationen und Know-how zu den Themen „Rechtsgeschäfte“, „Konto“, „Bankomatkarte“, „Finanzplanung“, „Sparen“ und „Geld ausborgen“ geben. Zudem enthält der Ratgeber viele Tipps, sowie Wissenswertes und Anregungen für den persönlichen Umgang mit Geld.



## Mein Handyratgeber

Der Handyratgeber informiert Jugendliche ab 14 Jahren einfach und prägnant über Risiken rund ums Handy. Er gibt viele Tipps und Infos, damit das Telefonieren nicht zum finanziellen Problem und zum Zündstoff für Streitigkeiten in der Familie führt.

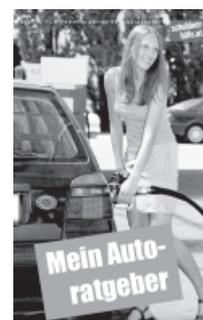
Beide Ratgeber wurden im Dezember 2005 überarbeitet und neu aufgelegt. Sie sind kostenfrei für Schulen und Jugendeinrichtungen auch in größeren Stückzahlen erhältlich!



## Mein Autoratgeber

Erstmals gibt es für Jugendliche ab 16 Jahren einen Autoratgeber. Der Autokauf stellt meistens die erste große Anschaffung im Leben dar und ist dadurch bei vielen jungen Erwachsenen mit Schulden machen verbunden. Bei mehr als einem Drittel der verschuldeten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist der Grund dafür das Auto.

Daher hat die **schuldnerhilfe** für junge Leute eine Informationsbroschüre rund ums Auto erstellt. Neben wertvollen Tipps zum Ankauf des Autos, zu Garantie und Versicherung, findet sich darin auch ein Überblick über verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten (Barkauf, Kredit und Leasing) und die damit verbundenen Risiken und ein Autokosten-Planer, der hilft die Kosten in den Griff zu bekommen.



## Broschüren

Die bewährten Broschüren „Haushalt & Geld“, „Thema Schulden“, „Taschengeld&Co“ wurden zum Teil überarbeitet und dem neuen Erscheinungsbild angepasst. Sie stehen ab sofort wieder zur Verfügung. (s. Bestellfax).





BERATUNG & PRÄVENTION

# Öffentlichkeitsarbeit

## Printmedien, Radio & TV

54 gesichtete Berichte und Artikel in verschiedensten täglichen, wöchentlichen und periodischen Zeitungen und Zeitschriften, fünf Beiträge im Internet, zehn Radiobeiträge und zehn Fernsehbeiträge mit Namensnennung unserer Beratungseinrichtung.

Im Jahr 2005 wurden in Zusammenarbeit mit LR Josef Ackerl eine Pressekonferenzen abgehalten.

Die Geschäftsführung war fünf Mal als Studiogast in „Gut beraten Österreich“ vertreten.

Die durchschnittliche Klientin der österreichischen Schuldnerberatungen steht mit 54.000 Euro in der Kreide.

# Kurse für Schüler gegen Schuldenfalle

LINZ (SN). Knapp 350.000 Kinder werden im neuen Schuljahr die Bänke in den rund 3300 österreichischen Volksschulen drücken. Schon in diesem Alter sollten die Taferlklassen verstärkt den bewussten Umgang mit Geld im Alltag erlernen, sagen zu Schulbeginn die Experten der Schuldnerhilfe in Oberösterreich.

Leben Geld koste und dass man auch verzichten könne. Je früher desto besser. Die Experten der Schuldnerhilfe zeigen, was Gefahren der Schuldenfalle lauern.

## Schuldenfrei! Anleitung zum privaten Nulldefizit



Wenn die Lebenshaltung nicht werden kann, ist es wichtig, dass man sich rechtzeitig um Hilfe bemüht. Die Experten der Schuldnerhilfe zeigen, was Gefahren der Schuldenfalle lauern.



BERATUNG & PRÄVENTION



Tipps vom Geschäftsführer der Schuldnerhilfe in Linz, ...

Mitgang ...

Freizeit ...

Über ...



# Kredit: Wenn der Bürge zur Kasse gebeten wird

LINZ / Doris G. kommt aufgrund in die ...

## Rat & Tat

In zwei Jahren Verdopplung der Privatkonkurs-Anträge ...

# Schuldnerberater im Dauereinsatz

612 Anträge auf Privatkonkurs haben Oberösterreicher im ersten Halbjahr 2005 gestellt ...

# Damit der Traum vom Auto kein Albtraum wird

LINZ / Frau H. benötigt die ...



Das ...

## Homepage [www.schuldner-hilfe.at](http://www.schuldner-hilfe.at)

Auf unserer Homepage steht eine Vielzahl an Informationen zur Verfügung. Im Jahr 2005 wurden 15.744 Zugriffe (+ 13 % zu 2004) verzeichnet.

## Prophylaktischer Herbst 2005 Vortrag „Wieviel Marke braucht mein Kind?“

Am 3. November 2005 fand im Landeskulturzentrum Ursulinenhof Linz ein Vortrag von Prof. Peter Struck zum Thema „Wieviel Marke braucht mein Kind?“ statt. Peter Struck ist Professor für Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg und Autor zahlreicher Ratgeber zum Thema Schule und Erziehung. Bei dieser Veranstaltung gab er Eltern und Erzieher/-innen wertvolle Hintergrund Informationen sowie Anregungen zum Umgang mit Geld und Konsum in der Kindererziehung.

## Schaufenster in der Stockhofstraße 8

Seit Mitte des Jahres 2004 haben wir ein Schaufenster gegenüber unserer Beratungsstelle in der Stockhofstraße. Themenschwerpunkte 2005 waren: „Im PLUS leben“, unsere neue Marke „schuldner-hilfe“, das neue „Euro-Haushaltsbuch“ und eine Weihnachtsauslage mit dem Slogan „Geschenke auf Pump - nicht mit mir“.

# DARF'S EIN BISSCHEN *WENIGER* SEIN?

## oder Geiz ist geil – sparen auch? Sechs Jahre 1. Geizhalszeitung in Österreich

### Hintergrund / Motivation

Seit nun fast 6 Jahren gibt es die 1.österreichische Geizhalszeitung. Entstanden ist sie aus der Tatsache, dass unsere Klient/-innen gezwungen sind mit wenig Geld auszukommen und ein sparsames Leben für viele eine Notwendigkeit ist. Auf der Suche nach einem geeignetem Medium stießen wir auf die „Geizhalsbewegung“, die aus Amerika kam und in Europa durch das holländische „Geizhalsehepaar“ Hanneke van Veen und Rob van Eden gerade Bekanntheit erlangte. Wir entdeckten, dass es in Deutschland eine Art Geizhalszeitung gab und begannen uns näher damit zu beschäftigen. Schnell wurde klar, dass eine Zeitung am besten die Kriterien erfüllte, die uns wichtig waren:

Die Leser/-nnen konnten anonym bleiben.

Es sollten möglichst viele Leute erreicht werden können.

Das Angebot sollte kostenfrei für die Leser/-innen sein.

### Ziel der Zeitung

Ziel der Zeitung war, sich mit Sparen auseinander zu setzen. Sparen sollte vom „Arme-Leute-Stigma“ befreit werden und mehr soziale Anerkennung finden. Sparsamkeit im Sinne der Geizhalsbewegung bedeutet den Versuch, mit weniger Geld gut zu leben, und darüber wollen wir schreiben.

### Inhalte

Uns war bei den Inhalten der Zeitung immer besonders wichtig, Sparen mit nachhaltigem und bewussten Konsum zu verbinden. Der Wegwerfphilosophie (kauf 3, bezahl 2 und wirf dann eines weg, weil es nicht gebraucht wird) versuchen wir entgegenzuwirken, indem wir uns z.B. immer wieder mit Themen wie Reparaturen, Recycling oder Resteverwertung beschäftigen oder uns Gedanken zur längeren Haltbarkeit von Dingen machen.

Die Praxisbezogenheit der Zeitung ist uns ein besonderes Anliegen. Die Spartipps müssen umsetzbar und sollten erprobt worden sein. Die konkreten Tipps sind für uns immer noch das Herz der Zeitung.

Aber auch der kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema Konsum soll Raum gegeben werden. Sie geschieht zunehmend durch Fachartikel von anerkannten Personen aus möglichst verschiedenen Fachrichtungen.

## **Resonanz**

Nach der ersten Ausgabe hatten wir ein enorm starkes Medieninteresse. Etliche große Tageszeitungen schrieben über die Geizhalszeitung, wir gaben Radiointerviews und wurden zu Fernsehsendungen eingeladen. Wir hatten offensichtlich ein Thema aufgegriffen, das auf reges Interesse stieß. Der Name „Geizhalszeitung“, der auch immer wieder kritisch hinterfragt wurde, sorgte aber dafür, dass wir in der Flut der Informationen nicht untergingen und auffielen.

Sicherlich kam uns entgegen, dass wir einem gerade aufkommenden Trend entsprachen. Slogans wie „Geiz ist geil“, „Ich bin doch nicht blöd“ (mehr zu bezahlen) u.a. sind erst später aufgekommen und haben dazu geführt, dass heute Geiz schon fast wieder als Tugend gilt.

## **Leser/-innen**

Die Geizhalszeitung spricht viele Menschen an, die aus ökologischen, sozialen und ethischen Motiven Abstand von der Konsumgesellschaft suchen und nicht aus Notwendigkeit sparen müssen. Aber wir haben auch Leser/-innen, die sich dazu bekennen, an der Armutsgrenze zu leben und aus eigener Erfahrung oft die besten Tipps geben können. Die viele positive Resonanz, die wir auch nach fast 6 Jahren noch bekommen, macht uns zufrieden und nur mit Hilfe von Leser/-inntipps schaffen wir es, Zeitung um Zeitung mit Inhalten zu füllen.

## **Resümee**

Geiz ist vielleicht geil, wenn man nicht darauf angewiesen ist, billig einzukaufen, sondern mit voller Brieftasche auf Schnäppchenjagd gehen kann. Das ist für viele aber nicht die Realität. Aber indem es salonfähiger wurde darüber zu reden, haben auch die profitiert, die sparen müssen. Ob jemand beim Konsumrausch nicht mitmachen will oder nicht kann, ist ja meist nicht sichtbar.

Die Geizhalszeitung ist für uns zu einem stabilen Medium geworden. Wann immer wir sie mitnehmen und auflegen, erntet sie eine Mischung aus Belustigung und Interesse und wird gerne mitgenommen. Die letzten Ausgaben hatten jeweils eine Auflage von je ca. 4.000 Stück.

In diesem Sinn sind wir zuversichtlich, dass es auch die Sonderausgabe zum 10-jährigen Jubiläum der Geizhalszeitung im Jahr 2010 geben wird. Dank an alle, die uns bis dahin unterstützen!

Maria Casagrande  
Katharina Malzer  
(Redaktionsteam)



BERATUNG & PRÄVENTION

# BESTELL-FAX AN (0732) 77 77 58 - 22

## Zahlungs- und Versandbedingungen:

Bei Zusendung von Produkten mit Preisangabe wird dem Paket ein Erlagschein beigelegt. Ab einem Versandgewicht von 500 Gramm werden Versandkosten berechnet (sofern bei den Produkten nicht anders angegeben). Bei Versand ins Ausland (außerhalb von Österreich) werden auch bei geringerem Versandgewicht Versandkosten in Rechnung gestellt - IBAN-Code und BIC werden mit Zusendung der Rechnung bekannt gegeben. Wir bitten um Einzahlung nach Erhalt der Produkte.

Name/Organisation \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Telefon/E-Mail \_\_\_\_\_

## Informationsfalter „schuldner-hilfe“

über unsere Angebote  
(Kostenlos erhältlich!)



Ich bestelle ..... Exemplar(e)

## Plakate „schuldner-hilfe“

(Format A2; kostenlos erhältlich!)



Ich bestelle ..... Exemplar(e)

## Haushalt & Geld - Das Euro-Haushaltsbuch

Mit Hilfe dieses Behelfes bewahren Sie den Überblick über Ihre Einnahmen und Ausgaben. Weiters finden Sie viele Tipps zur Haushaltsführung. (46 Seiten; Druckkostenbeitrag: EUR 1.--)



Ich bestelle ..... Exemplar(e)

## Im PLUS leben - Anleitung zum privaten Null-Defizit

Dieses Buch gibt Ihnen Informationen und Anregungen sowie zahlreiche praktische Tipps für Ihr privates Null-Defizit - damit Sie und Ihre Familie „Im PLUS leben“. (124 Seiten; EUR 7.-- zzgl. Versandkosten)



Ich bestelle ..... Exemplar(e)

# BESTELL-FAX AN (0732) 77 77 58 - 22

Name/Organisation \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Telefon/E-Mail \_\_\_\_\_

## Mein Geldratgeber | Mein Handyratgeber | Mein Autoratgeber

Beide Ratgeber informieren Jugendliche zum Thema „Umgang mit Geld“ und zum Thema „Handy“.  
Einfach zum Einstecken und Nachschauen!  
(Kostenlos auch in großen Stückzahlen erhältlich!)

Ich bestelle ..... Exemplar(e) „Mein Geldratgeber“

Ich bestelle ..... Exemplar(e) „Mein Handyratgeber“

Ich bestelle ..... Exemplar(e) „Mein Autoratgeber“



## Jugend & Geld - Übung macht den Meister

Behelf für Oberstufenlehrer/-innen und Jugendgruppenleiter/-innen  
(Kostenlos erhältlich!)

Ich bestelle ..... Exemplar(e)



## Kinder & Geld - Früh übt sich, wer Meister werden will.

Behelf für Volksschullehrer/-innen und Kindergruppenleiter/-innen  
(Kostenlos erhältlich!)

Ich bestelle ..... Exemplar(e) Behelf für Volksschullehrer/-innen



## Thema Schulden

Wir geben Antworten auf wichtige Fragen  
(Kostenlos erhältlich!)

Ich bestelle ..... Exemplar(e)





BERATUNG & PRÄVENTION

**BESTELL-FAX AN (0732) 77 77 58 - 22**

Name/Organisation \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Telefon/E-Mail \_\_\_\_\_

**Brettspiel „cash?! - Auskommen mit dem Einkommen“**

(EUR 10.-- zzgl.Versandkosten)

Ich bestelle ..... Exemplar(e)



**Taschengeld & Co**

Infobroschüre für Eltern und Erziehungsberechtigte  
(Kostenlos erhältlich!)

Ich bestelle ..... Exemplar(e)



**Plakatserie „aber schuldenfrei“**

Für Jugendzentren und Schulen  
(Kostenfrei erhältlich!)

Ich bestelle ..... Exemplar(e) Plakat „Shopping“

Ich bestelle ..... Exemplar(e) Plakat „Auto“

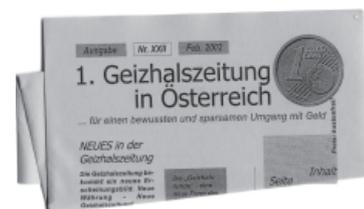
Ich bestelle ..... Exemplar(e) Plakat „Fortgehen“



**I. Geizhalszeitung in Österreich**

Die 6-seitige Spartipps-Zeitung gibt Information über einen bewussten und sparsamen Umgang mit Geld.  
(Freiwilliger Druckkostenbeitrag)

Ich bestelle ..... Exemplar(e)





# I M P R E S S U M

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger:**  
**schuldner-hilfe**

Verein für prophylaktische Sozialarbeit

Stockhofstraße 9, 4020 Linz

Tel. (0732) 77 77 34

Fax (0732) 77 77 58 - 22

e-Mail: [linz@schuldner-hilfe.at](mailto:linz@schuldner-hilfe.at)

[www.schuldner-hilfe.at](http://www.schuldner-hilfe.at)

DVR 0810100

Linz, März 2006

Für den Inhalt verantwortlich:

DSA Ferdinand Herndler

Layout und Gestaltung:

DSA Klaus Wögerer/  
Mag. Johann Nußbaumer

---

Beratung in Linz • Rohrbach • Freistadt • Perg • Kirchdorf/Krems

Bevorrechtete Schuldnerberatungsstelle. Vertreten in der ASB Schuldnerberatungen GmbH.

Beratung im Auftrag des OÖ. Landes-Sozial-Ressort. Finanziert vom Sozial-Ressort des Landes OÖ. und gefördert vom BMSG





BERATUNG & PRÄVENTION

**BEVORRECHTETE SCHULDNERBERATUNGSSTELLE  
ANERKANNTE FAMILIENBERATUNGSSTELLE**

# WIR SIND FÜR SIE ERREICHBAR

## **Beratungsstelle Linz**

Stockhofstraße 9, 4020 Linz  
Tel. (0732) 77 77 34  
Fax (0732) 77 77 58 - 22  
e-Mail: linz@schuldner-hilfe.at

## **Beratungsstelle Rohrbach**

Stadtplatz 16, 4150 Rohrbach  
Tel. (07289) 5000  
Fax (07289) 5000 - 22  
e-Mail: rohrbach@schuldner-hilfe.at

## **Offene Sprechstunde**

in der Beratungsstelle Linz  
jeden Dienstag  
von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

## **Außenstellen in den Bezirken**

### **Freistadt**

Anmeldung Tel. (07289) 50 00

### **Perg**

Anmeldung Tel. (0732) 77 77 34

## **Kompetente und kostenfreie Beratung!**

### **Kirchdorf/Krems**

Anmeldung Tel. (0732) 77 77 34



Beratung in Linz • Rohrbach • Freistadt • Perg • Kirchdorf/Krems

Bevorrechtete Schuldnerberatungsstelle. Vertreten in der ASB Schuldnerberatungen GmbH.

Beratung im Auftrag des OÖ. Landes-Sozial-Ressort. Finanziert vom Sozial-Ressort des Landes OÖ. und gefördert vom BMSG